

Letzter Brief des Präsidenten Saddam Hussein an das Irakische Volk.

(Ungekürzter Text)

Saddam Hussein, Präsident der Irakischen Republik und Kommandant der bewaffneten Streitkräfte.



Das arabische Original wurde auf :

http://www.albasrah.net/ar_articles_2006/1206/sadam_261206.htm veröffentlicht.

Im Namen Gottes, des Gütigen, des Barmherzigen:

“Sprich: Nichts geschieht, das nicht nach dem Willen Gottes ist: Er ist unser Beschützer und in Gott vertrauen die Gläubigen”.

Oh, grosses Volk des Irak. Oh, ihr mutigen Männer unser unbeugsamen Streitkräfte. Oh, ihr glorreichen Frauen des Irak. Oh, ihr Söhne unserer glorreichen Nation, die ihr mutig an unseren tapferen Widerstand glaubt.

Ich habe, wie ihr alle wisst, in der Vergangenheit auf dem Schlachtfeld gekämpft. Gott, gepriesen sei sein Name, wollte, dass ich dasselbe nochmals erlebe, auf dieselbe Art wie es vor Revolution war, aber die Probleme sind diesmal weitaus grösser.

Oh ihr innig Geliebten, dies ist eine schlimme Situation, mit welcher unser grosser Irak konfrontiert ist. Es ist eine neue Lektion und eine neue Prüfung für unser Volk und es wird vor Gott und den Menschen daran gemessen werden, ob aus dieser gegenwärtigen Situation eine glorreiche Geschichte werden wird.

Vor allem ist es jedoch der Grundstock, auf welchem der Erfolg der künftigen Entwicklungsstufen aufgebaut werden kann.

In dieser Situation sind, wie in keiner anderen, die Standhaften die Ehrlichen und die Opportunisten sind im Unrecht. Wenn bedeutungslose Leute ihre Macht, welche ihnen von den

Besatzern gegeben wurde, missbrauchen, um ihr eigenes Volk zu unterdrücken, dann sind sie verachtenswert und niedrig. Das Resultat aller Erfahrungen unseres Landes kann nur ein Resultat sein:

„Der Abschaum verschwindet, wie der Schaum, der vom Wind hinweg geblasen wird, das Gute im Menschen jedoch bleibt bestehen“.

Gott ist allwissend.

Oh grosse Nation. Oh Völker unserer Nation und der Menschheit. Viele von euch haben den Verfasser dieses Briefes gekannt, seine Wahrhaftigkeit, seine Ehrlichkeit, seine Reinheit und seine Ernsthaftigkeit mit welcher er sein Volk führte. Ihr habt seine Klugheit gekannt, seine Visionen, seine Gerechtigkeit und seine Standhaftigkeit, mit welcher er über die Interessen und das Eigentum des Volkes und des Landes wachte. Er lebte gemäss seinem Gewissen und seinem Geist. Sein Herz schmerzte, wenn er Armut sah und er ruhte nicht, bevor die Bedürfnisse der Menschen gestillt waren. Sein Volk und seine Nation waren in seinem Herzen, und Unterschiede zwischen ihnen machte er lediglich auf der Basis, wie sehr sich diese um die Belange der Nation bemühten.

Heute spreche ich in eurem Namen, für euch, für unsere Nation und für alle gerechten Menschen, wo immer sie ihr Banner wehen lassen.

Oh irakisches Volk, oh Volk eines jeden ehrlichen und glorreichen Menschen dieses Landes. Ihr habt euren Bruder und Führer so gut gekannt, als wäre er ein Mitglied eurer eigenen Familie. Niemals hat er sich vor den grausamen Besatzern gebeugt. Er blieb bestehen als ein Schwert und als eine Autorität, welche von den Ehrlichen geliebt und von den Besatzern gehasst wurde.

Ist dies nicht genau die Haltung, welche ihr bei eurem Bruder, eurem Sohn, und bei eurem Führer zu sehen erwartet? Ja, genau so wurde Saddam Hussein beschrieben, genau dies ist seine Haltung. Hätte seine Haltung nicht, was Gott verhüten möge, dieser Beschreibung entsprochen, dann hätte er sich selbst verachtet. Dies ist die Haltung, die jeder, der euch führen will, gemäss Gott, dem Allmächtigen, einnehmen muss.

Hier bin ich und ich biete meine Seele als Opfer dar. Wenn der Barmherzige sie will, dann wird Er sie nehmen wann immer es ihm gefällt, in Gemeinschaft mit allen Märtyrern. Er kann diese Entscheidung auch verschieben, denn Er ist der Barmherzige und der Mitleidvolle. Er hat uns erschaffen und zu Ihm werden wir zurückkehren. „In Geduld müssen wir uns üben“. Gottes Hilfe sollen wir suchen gegen die Ungerechtigkeit.

Oh Brüder, oh grosse Nation. Ich rufe euch an: Bewahrt das Bewusstsein, welches euch zum Licht der Zivilisation gemacht hat. Schützt eurer Land, die Geburtsstätte des Vaters aller Propheten, Abraham von Al-Khalil und diejenige der anderen Propheten. Bewahrt die Werte, durch welche ihr zu Recht den Ruf einer grossen Nation erlangt habt. Von Anfang an gab der Präsident sein Leben und das Leben seiner Familie für die Nation und für das ehrenhafte Volk und er gab niemals auf, trotz allen Schwierigkeiten und Stürmen, welchen der Irak vor und nach der Revolution ausgesetzt war. Gott der Allmächtige wollte den Tod Saddam Husseins nicht. Wenn Er ihn jedoch diesmal will, dann sei dies Sein Wille. Er erschuf und der schützte Saddam Husseins Leben bis jetzt. Durch das Martyrium bringt er Ruhm in eine treue Seele. Denn es gab Seelen welche, viel jünger als Saddam Hussein, diesen Weg schon vor ihm gegangen sind. Wenn Gott dieses Martyrium will, dann geben wir es Ihm und wir sagen Ihm Dank dafür.

Im Schatten der Grösse des Schöpfers, gepriesen sei Er, und unter seinem Schutz, müsst ihr euch daran erinnern, dass Gott euch verschiedene Arten von Charakteren geschenkt hat. Ihr habt Beispiele von Liebe, Vergebung und Koexistenz, denen ihr folgen könnt.

Die Fülle von Möglichkeiten, welche euch der Allmächtige schenkt, sollt ihr nicht verschwenden. Es handelt sich um eine Prüfung um eure Seelen zu läutern. In der Folge gab es einige, welche unserem Weg gefolgt sind, andere folgten der NATO. Andere waren die Perser, welche von Hass erfüllt sind. Dies ist das Resultat der Taten ihrer Anführer, welche das Erbe von Satan angetreten haben. Er führt diejenigen in Versuchung, welche ihm gehorchen gegen ihr eigenes Volk oder gegen ihre Nachbarn. Er versucht sie mit zionistischen Bestrebungen und mit Hass, damit seine Vertreter im amerikanischen Weissen Haus seine Aggressionen ausführen und eine Atmosphäre schaffen, welche mit Humanität und Vertrauen nichts mehr zu tun hat.

Auf der Basis von Glauben, Treue und Frieden, welche den Ruhmreichen Ruhm und nicht Bitterkeit bringen, baut ihr das Haus neu auf, ohne Kampf und ohne Bosheit. Auf diese Art werdet ihr euren Ruhm in den prächtigsten Farben unter der Fahne des Landes ernten. Nicht in einer weit entfernten Vergangenheit, besonders nicht nach der beispiellosen Revolution des 17. Juni 1968. Damals habt ihr den Sieg errungen, ihr habt das Banner des grossen Iraks als vereinte Brüder vom Schlachtfeld getragen. Die Feinde eures Landes heute, die Invasoren und die Perser mussten erkennen, dass ihr vereint steht und dass dies die Barrikade ist, welche zwischen ihnen und eurer Versklavung steht. Sie trieben den alten und den neuen Keil des Hasses in euch. Die Fremden, die zwar die irakische Staatsbürgerschaft tragen, deren Herzen jedoch leer sind, sprechen darauf an, jedoch, wie sehr irren sie sich, wenn sie glauben, sie könnten unser nobles Volk spalten, eure Überzeugung schwächen und die Herzen der Söhne unserer Nation mit Hass gegeneinander vergiften. Euer Hass wird sich gegen den wahren Feind richten, im Kampf unter dem Banner des Einen grossen Gottes: Das einzige Banner des Volkes und der Nation.

Oh Brüder! Oh Widerstandskämpfer! Deswegen wende ich mich jetzt an Euch, ich wende mich an Euch mit dem Aufruf, euch nicht gegenseitig zu hassen, denn der Hass lässt im Herzen keinen Platz für Gerechtigkeit. Gegenseitiger Hass macht Euch blind und er verschliesst Euer Denken. Hass hält Euch vom klaren Denken ab, er verhindert, dass Ihr die richtigen Entscheidungen trefft und die falschen vermeidet. Gegenseitiger Hass blockiert Eure Visionen und er verhindert, dass ihr die Möglichkeiten bei all denen seht, die Ihr für Eure Feinde haltet. Damit meine ich auch diejenigen, welche uns verloren gegangen sind, die sich jedoch geändert haben und die jetzt auf dem richtigen Weg sind, dem Weg zum Wohl unser glorreichen Volkes und unserer glorreichen Nation.

Ich wende mich auch an Euch, Brüder und Schwestern, meine Kinder und Ihr Kinder des Iraks. Ich wende mich an Euch, Ihr Genossen des gerechten Krieges, ich rufe Euch auf, die Völker der Länder, welche uns angegriffen haben nicht zu hassen. Ihr sollt unterscheiden, zwischen den Entscheidungsträgern und den Völkern. Hasst nur die schlechten Taten. Selbst die, welche diese schlechten Taten begehen – hasst sie um ihrer Taten willen, hasst sie nicht als menschliche Wesen. Bekämpft diejenigen die Schlechtes tun, mit allen Mitteln die sie verdienen, aber hasst das Böse selbst, nicht aber die Menschen. Wer immer sich im Irak zum Guten ändert, gewährt ihnen Milde und gebt ihnen einen Chance, denn Gott vergibt und er liebt diejenigen, welche gleich ihm vergeben. Standhaftigkeit ist notwendig, die Situation verlangt danach. Aber um vom Volk und von der Nation akzeptiert zu werden, müssen die Taten auf dem Boden der Gerechtigkeit geschehen. Niemand darf auf der Basis von Bosheit oder purer Feindseligkeit

verfolgt werden.

Ihr solltet wissen, Brüder, dass es auch unter den Aggressoren Menschen gibt, die Euren Kampf gegen die Invasoren unterstützen, einige davon verteidigen freiwillig die Gefangenen, auch Saddam Hussein wurde von solchen verteidigt. Andere haben Skandale aufgedeckt und verurteilt. Einige von ihnen weinten, als sie uns gegenüber ihre Pflicht erfüllt hatten und uns verlassen mussten. Deswegen rufe ich Euch auf, eine loyale Nation zu bleiben, der Menschlichkeit verpflichtet und aufrichtig gegenüber euch selbst und gegenüber anderen.

Geliebtes treues Volk, dies ist mein Abschiedgruss, aber der barmherzige Gott ist mit mir. Gott ist mit denen, die bei ihm Zuflucht suchen und er wird niemals einen wahren Gläubigen fallenlassen.

Gott ist gross! Gott ist gross!

.Lang lebe unsere Nation. Lang lebe die Menschlichkeit in Sicherheit, in Frieden und in Gerechtigkeit!

Lang lebe unser unbesiegttes Volk! Lang lebe der Irak! Lang lebe der Irak! Lang lebe Palästina!

Lang lebe der gerechte Krieg und lang lebe der Widerstand! Gott ist gross! Die ruchlosen Aggressoren sollen zurückgeschlagen werden!

Saddam Hussein

Der Präsident der Irakischen Republik und der Kommandant der bewaffneten Streitkräfte. .

Überstzung von: www.uroknet.info?p=29464